

Training der phonologischen Bewusstheit im Vorschulalter und Auswirkungen auf den Schriftspracherwerb



Pädagogische Hochschule
Heidelberg

The logo of the Pädagogische Hochschule Heidelberg features a blue horizontal bar with the text 'Pädagogische Hochschule' in white, and 'Heidelberg' in blue below it. A yellow swoosh is positioned behind the text.

Evaluation der Würzburger
Trainingsprogramme in den
Kindertagesstätten der Stadt
Heidelberg

EVES

Evaluation eines **V**orschultrainings zur Prävention von
Schriftspracherwerbsproblemen sowie Verlauf und **E**ntwicklung
des **S**chriftspracherwerbs in der Grundschule



Projektleitung

Prof. Dr. Jeanette Roos

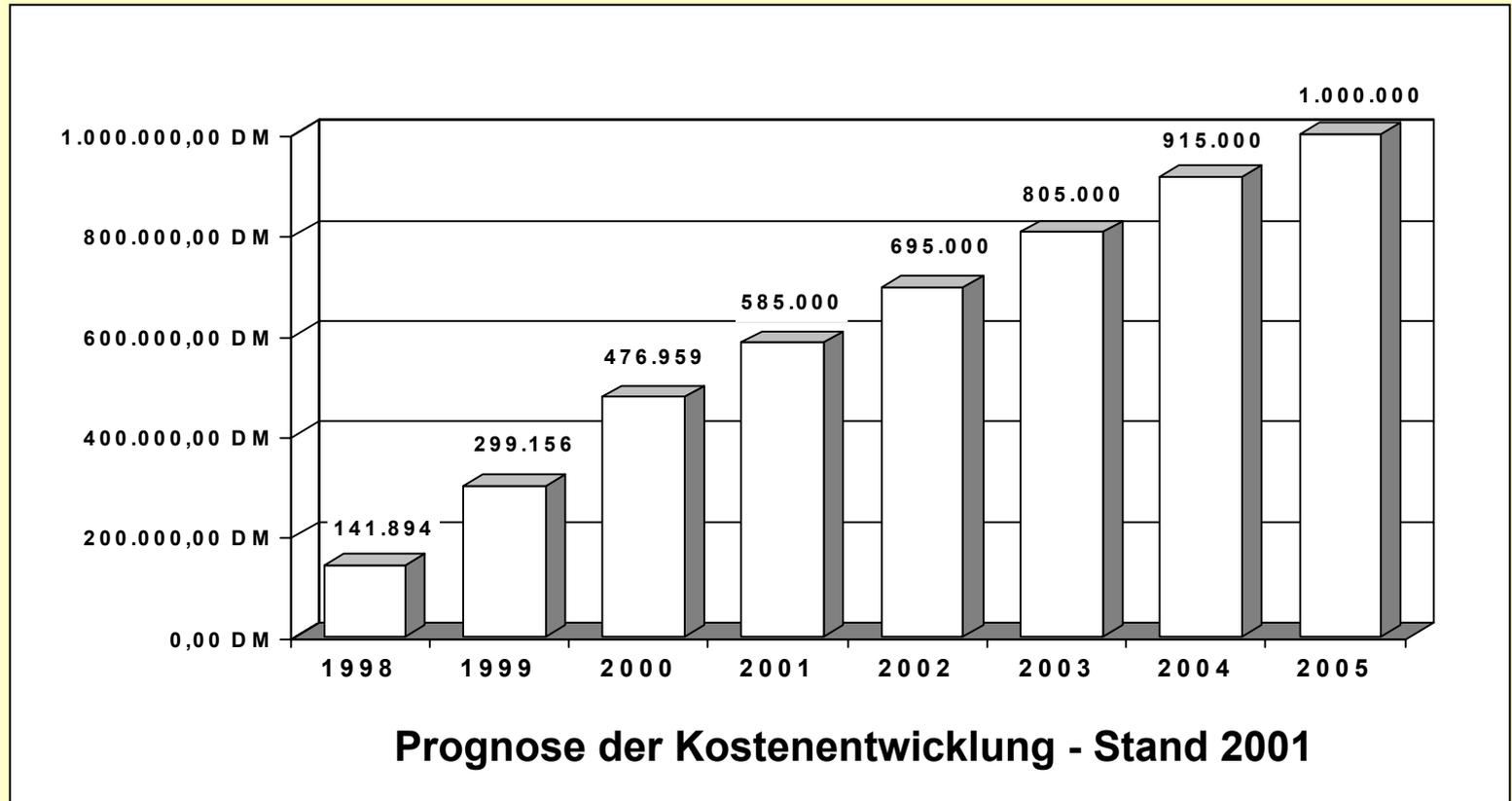
Prof. Dr. Hermann Schöler

Mitarbeiterinnen

Isabelle Zöller

Anke Treutlein

Senkung der Ausgaben für Fördermaßnahmen nach §35a SGB



(Quelle: Kinder- und Jugendamt der Stadt Heidelberg)

Phonologische Bewusstheit

- Einsicht in die Lautstruktur der gesprochenen Sprache (Erkennen von Silben, Reimen...)
- gilt als Voraussetzung für den erfolgreichen Schriftspracherwerb
- ist trainierbar

Würzburger Trainingsprogramme

- 20-wöchiges Training der phonologischen Bewusstheit
- Kombination aus
 - „Hören, Lauschen, Lernen 1“ (Küspert & Schneider, 2006)
 - „Hören, Lauschen, Lernen 2“ (Plume & Schneider, 2004)
- Wird seit 2002 in allen städtischen Kindertagesstätten durchgeführt

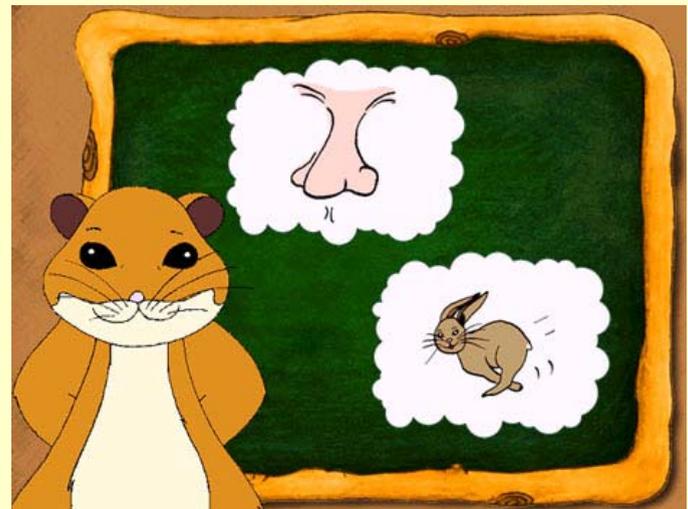
Reimen mit Tiernamen

- Eine Katze hat 'ne
.... *Tatze*.
- Ein Geier flog zu einer
.... *Feier*.
- Eine Kuh hat keinen
.... *Schuh*.



Hanno Hamster sagt:

„*N-a-s-e*“



Untersuchungsplan



- 1520 Kinder aus 16 Grundschulen

- Geschlecht



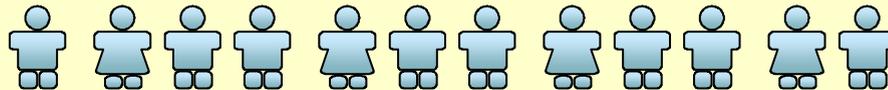
Mädchen: N = 739 (48.6 %)



Jungen: N = 781 (51.4 %)

- Vorschulisches Training

Unspezifisches
Training



N = 1288

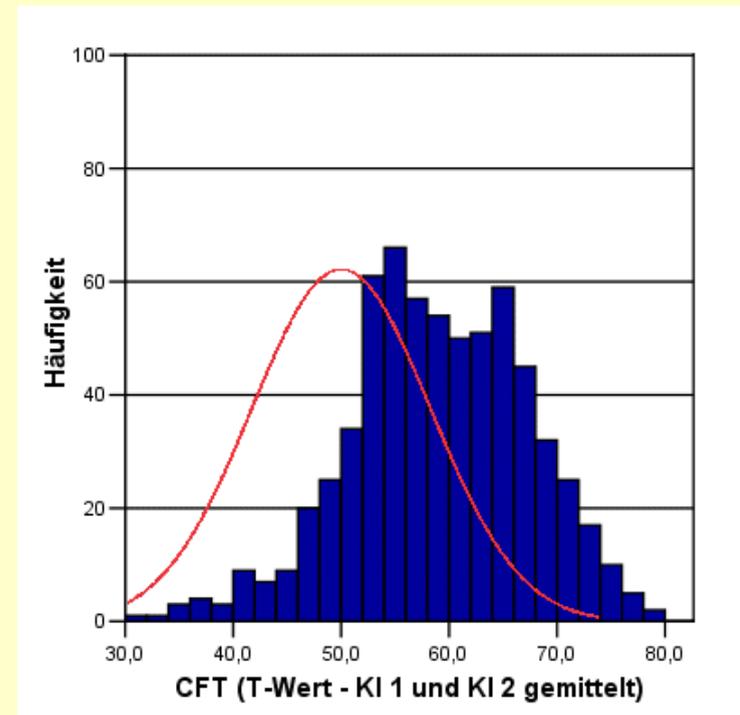
WTP



N = 232

Merkmale / Besonderheiten der Stichprobe

- Einschulungsalter
6;7 Jahren
(Spanne: 5;0 bis 8;9 Jahre)
- Kognitive Leistungsfähigkeit
M = 57.3 (SD = 8.6)
- HISEI
M = 59.7 (SD = 18.5)



Parallelisierte Stichprobe

Unspezifisches
Training



N = 107

WTP



N = 107

Parallelisiert nach:

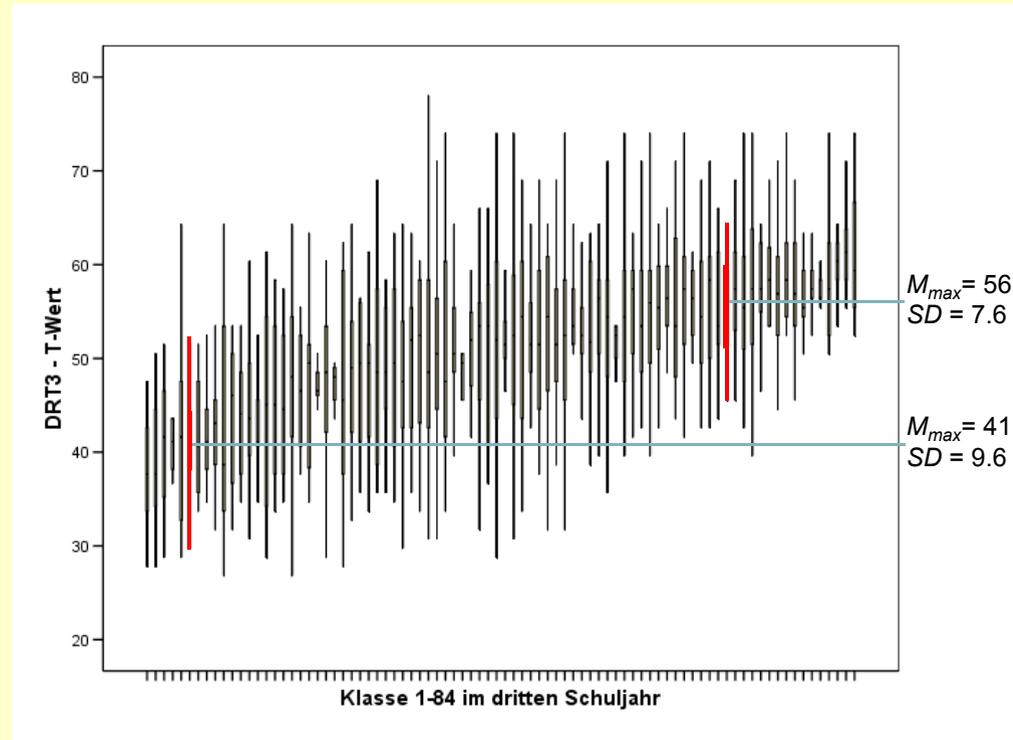
- Geschlecht
- Sozioökonomischem Status
- Intelligenz
- Sprachfertigkeit
- Einschulungsalter

Leistungsunterschiede zwischen den Klassen

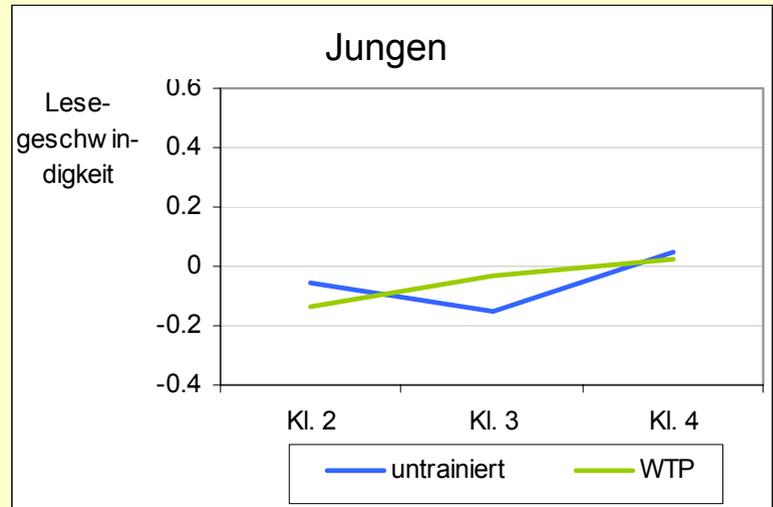
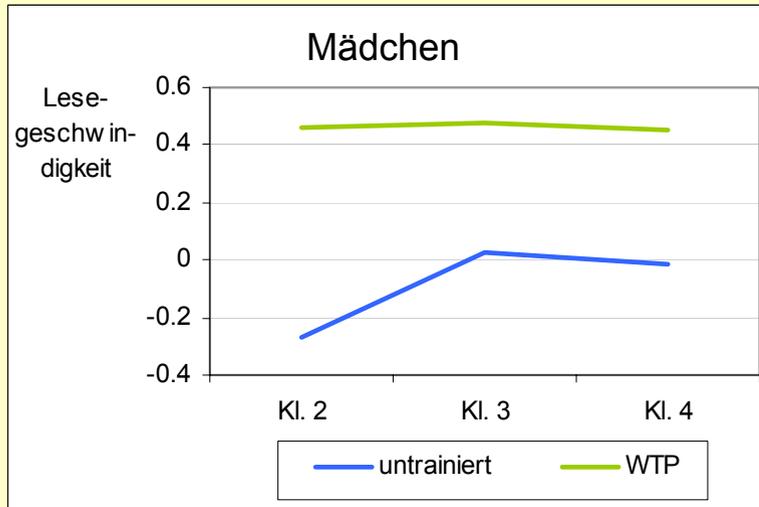
- Nicht zurückzuführen auf das Einzugsgebiet der Schulen
- ➔ Betrachtung der Leistung innerhalb der Bezugsgruppe wird nötig

Unterschiede im Anfangsunterricht

- ➔ Beurteilung der Wirkung von WTP ist erst ab der 2. Klasse möglich

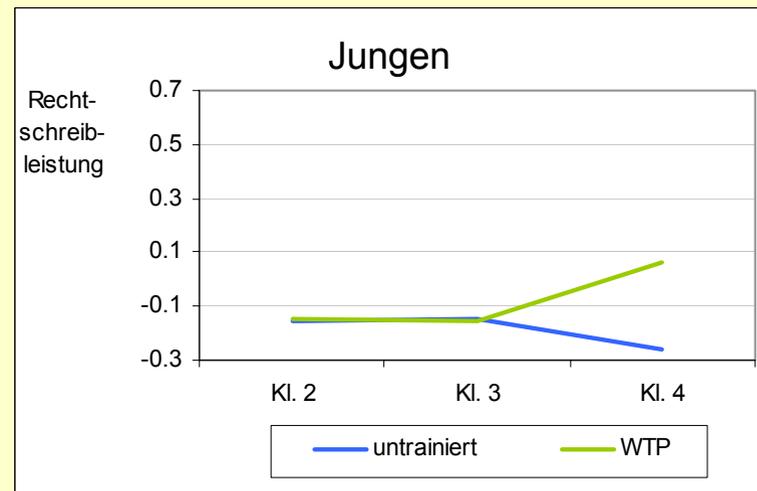
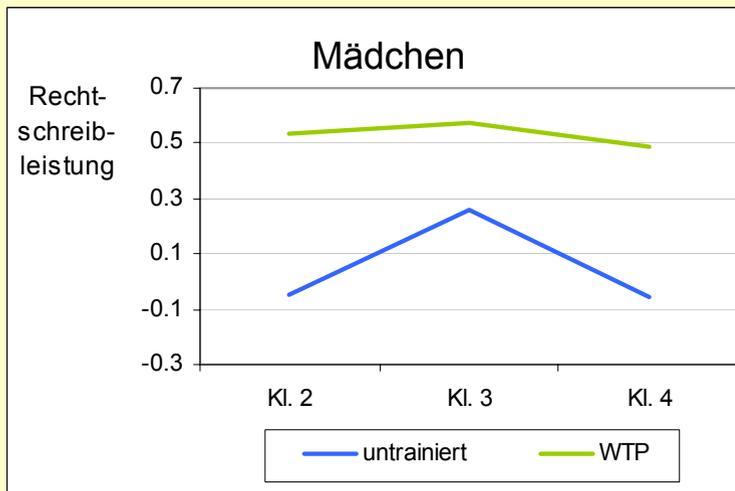


- **Lesegeschwindigkeit** der trainierten Mädchen deutlich höher als die der unspezifisch trainierten Mädchen



- **Leseverständnis** der Mädchen durch WTP ebenfalls verbessert, unspezifisch trainierte Mädchen holen den Vorsprung bis ans Ende der 3. Klasse auf
- **Lesefähigkeiten** der Jungen (in der Grundschulzeit) von WTP unbeeinflusst

- **Mädchen** profitieren von WTP.
- **Jungen** profitieren von WTP tendenziell erst ab der vierten Klasse.

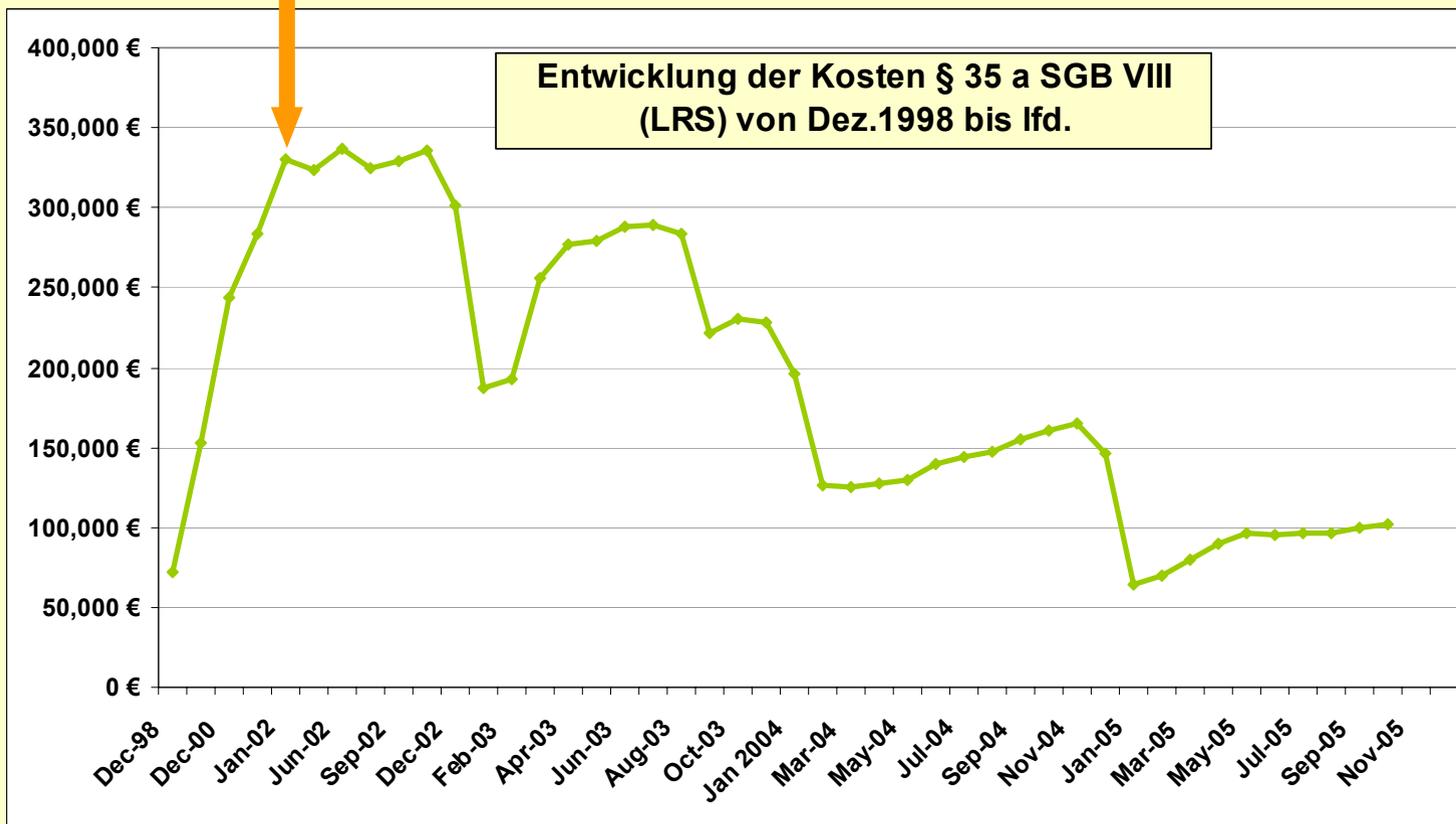


Ich finde Diktat blöd, weil ich immer Alles falsch schreibe.

Kostenentwicklung

... der Ausgaben für Fördermaßnahmen nach §35a SGB

Beginn der Prävention



(Quelle: Kinder- und Jugendamt der Stadt Heidelberg)

- Positive Wirkung von WTP im Hinblick
 - auf die Lesefertigkeiten
 - auf die Rechtschreibleistung
 - auf die wahrgenommene Konzentrationsfähigkeit
 - Positive Wirkung unabhängig von sozioökonomischem Hintergrund und Intelligenz (kein Schereneffekt!)
- Positive Resonanz auf Seiten der Erzieherinnen und Eltern

- Besonderheiten bei der Durchführung
 - Fehlzeiten der Kinder
 - Flächendeckende Förderung (auch Kinder ohne Risiko)
 - Prä-Post-Design liegt nicht vor
 - WTP wurde durchgeführt in natürlichem Umfeld ohne Kontrolle von Störfaktoren

→ Nichtsdestotrotz positive Wirkung von WTP!
- Weitere Einflussfaktoren auf Lese-Rechtschreibleistung und Trainingswirkung
 - Klassenzugehörigkeit
 - Deutschkenntnisse
 - ...

- Prävention von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten mit Hilfe von WTP ist sinnvoll und sollte beibehalten werden
- Störfaktoren minimieren, z. B.:
 - Fehlzeiten der Kinder
 - unstandardisierte Durchführung
 - heterogene Gruppen
- Vermutlich stärkerer Effekt, wenn nur Kinder mit einem Risiko für Lese-Rechtschreibschwierigkeiten gefördert werden

für die Finanzierung

- der Stadt Heidelberg und
- der Pädagogische Hochschule Heidelberg

für ihre Unterstützung, Kooperation und Mitarbeit

- dem Staatlichen Schulamt Heidelberg,
- der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Heidelberg,
- der Arbeiterwohlfahrt Heidelberg,
- dem Gesundheitsamt des Rhein-Neckar-Kreises,
- den Erzieherinnen in den städtischen Kindertagesstätten,
- den Schulen sowie den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Alle Projektberichte sind im Internet
abrufbar unter:**
www.ph-heidelberg.de/wp/schoeler/eves.htm

Pädagogische Hochschule Heidelberg

Keplerstr. 87
69120 Heidelberg

Tel.: 06221 / 477-532 (Roos)
06221 / 477-426 (Schöler)